

VDP GG

Nur die Allerbesten



Etwa 200 Verkoster versammelten sich dieses Jahr in Wiesbaden ...

Rosinenpicken in seiner schönsten Form: Bei der diesjährigen Premiere der Großen Gewächse des Verbands Deutscher Prädikatsweingüter in Wiesbaden galt es einmal mehr, Herausragendes von weniger Herausragendem zu unterscheiden, damit die hiesige Wein-Elite auch ihrem Ruf gerecht wird.

Text: Christoph Nickla

Mit allgemeingültigen Antworten auf allgemeine Fragen ist das so eine Sache. Deshalb lautet die sachlichste Antwort auf die allgemeine (und mit jedem Jahrgang wiederkehrende) Frage: „Sind die neuen GGs besser als die des Vorjahres?“ auch schlicht „Ja und nein.“

Bei den gezeigten Rieslingen – 182 aus 2022, 40 aus 2021 sowie je zwei aus 2020 und 2018 – war von atemberaubend bis schwer

verdaulich alles vertreten. Zwei Betriebe überstrahlten hier mit ihrer 2022er-Kollektion die Konkurrenz: Wittmann und Bürklin-Wolf. Wer aktuell lieber 2021er Weine kaufen möchte, hat hingegen in Württemberg die höchste Trefferwahrscheinlichkeit (übrigens zu oft sehr fairen Preisen). Beim Spätburgunder ist 2021 der jüngste GG-Neuankömmling. In diesem kühlen, schlanken Jahrgang liegen mit Huber und Franz Keller aus

Baden sowie Fürst aus Franken drei absolute Kult-Adressen ganz vorne. Knapp dahinter überzeugten auch Christmann und Rings für die Pfalz.

Die 2021er- und 2022er-Lemberger-GGs fallen qualitativ gegenüber den besten Pinots deutlich ab. Auch bei der signifikant größeren Anzahl an „sonstigen“ Weißweinen (dieses Jahr 73, im Vorjahr nur 61 GGs) war auffälliges Aussieben gefragt.

Die kleine Spitze liegt in Baden ein mutiges und bereicherndes Debüt lieferte das Pfalz-Neumitglied Odinstal mit seinem Weißburgunder-GG (94 Punkte).

Wir haben lückenlos jeden einzelnen der knapp 470 Weine verkostet und stellen Ihnen hier die absoluten Top-GGs vor Deutschlands echte Riesling- und Pinot-Noir-Grands-Crus sowie zwei weiße Burgunder vom Weltklasseformat.

RIESLING-ROYALTY

97

2022 Westhofen Morstein, Wittmann, Rheinhessen

feiner Duft, hopfig, eine Spur Curry, aber insgesamt kühl, Wildkräuter, Wiesensalbei, Limette und Yuzu; dicht, wuchtig, intensiv, extrem präsent, aber mit Struktur, nicht zu viel Schmelz, feiner Gerbstoff verbindet sich mit kalkiger Textur, feste Leitplanken, große Länge

2022 Monzingen Halenberg, Emrich-Schönleber, Nahe

rauchig-würziger Duft, Schwarztee, Schießpulver, intensiver Schiefer-Spice; super fein und super saftig, sehr pikant, poliert-schiefrige Mineralität, voller Spannung und sehr vertikal

2022 Niederhausen Hermannshöhle, Dönnhoff, Nahe

extrem feine Art, nie laut oder vordergründig, helle ätherische Wildkräuter, Zesten; straff, druckvoll, expressive, griffig-tonige Mineralität, frische Kräuter im Finale, durchgängig saftig und mit großer Tiefe

2022 Nieder-Flörsheim Frauenberg, Battenfeld-Spanier, Rheinhessen

handwerklicher und doch nobler Typ, dunkle, rauchige Art, schwarze Johannisbeere, Blutorange, ätherische Wildkräuter; dichter Saft, intensiv, Darjeeling, feiner Gerbstoff, sehr kalkig-mineralisch

2022 Kallstadt Saumagen, Rings, Pfalz

sehr kräutrig, Bergheu, auch sehr zestig, ein karger, steiniger Non-Frucht-Wein, etwas reife Zitrusnoten, Grüntee, Kalamansi; einladend, stoffig, aber nicht übermächtig, feiner Säurezug, sehr sehr präsent und aromatisch mit Johannisbeerblättern, extrem große Aura

2022 Forst Pechstein, Dr. Bürklin-Wolf, Pfalz

rauchig, flintig, kandierte Zitrusfrucht, eine Spur Reduktion, animierende

Herbheit im Duft, Wildkräuter; am Gaumen strahlend, sofort präsent, satte Zitrusfrucht und ätherisch-helle Kräuterwürze, Wermutkraut, Mandel, vibrierende Spannung, mundwässernde Herbheit, griffige Gerbstoffstruktur

2022 Forst Ungeheuer, Dr. Bürklin-Wolf, Pfalz

feuchtes Bergheu, Thymian, Himbeerblätter, weiße Johannisbeeren; griffig, dicht, extrem konzentriert, schiebt super an, mineralischer Schub, dabei alles wunderbar eingebunden

2022 Königsbach Idig, A. Christmann, Pfalz

wirkt anders als der „gewohnte“ Idig; heller und offener, attraktive Würze, Grüntee, Salzzitrone, Tahin, auch Macadamia, Lanolin, dunkle Gewürze, Sauerteigbrot; sehr zart, fein und leise am Gaumen, vertikal, aber nicht verschlossen, griffig, tief und entspannt, leicht rauchig

2018 Schlossböckelheim Kupfergrube, Gut Hermannsberg, Nahe

jetzt erst released – und das in Bestform: Estragon, Wildkräuter, feiner Duft, kühl und edel, weißer Pfirsich; saftig, super geschmeidig, weiße Nüsse, getrocknete Ananas, weißer Nougat, Pistazie, dann kommt das Riesling-Säurespiel mit griffig mineralischem Schmelz umhüllt, enorm komplex

SPÄTBURGUNDER-SPITZEN

97

2021 Bürgstadt Hundsrück, Fürst, Franken

faszinierender Duft, schwer greifbar und sehr zart und edel, Darjeeling, Macis, orientalische Kräuter, Wildkirsche, braucht viel Belüftung, wird dann immer komplexer und dunkler; am Gaumen schwerelos, tief, ruhig und riesengroß

96

2021 Hecklingen Schlossberg, Huber, Baden

würzige Nase, blaue Frucht, aber kühl; am Gaumen kernig, griffig, kompakt, Lorbeer, intensiv, feste, aber polierte Tannine, leicht rauchig, animierend frisches Finale

2021 Oberrotweil Kirchberg, Salwey, Baden

kühle, leicht pfeffrige Würze, hochelegant, Sauerkirsche; straff, viel Zug, pikantes Säurespiel, vibrierend und fordernd, ziehende Gerbstoffe, feiner Spannungsbogen

2021 Oberrotweil Kirchberg, Keller, Baden

kühle Sauerkirsche, kräutrig, Zedernholz, auch salzige Noten im Duft, Zwieback, geröstete Körner,

trockene Traubenkerne; leichtfüßig, tänzelnd, etwas Leder, herrlich kernig und handwerklich

2021 Oberbergen Bassgeige Steinriese, Keller, Baden

leicht speckig, rauchig, warm-würzig, zimtig, blauer Typ, Pflaume und Brombeere; super saftig, fordernd, griffige Tannine, viel Grip, beeindruckend salzig-mineralisch

2021 Achkarren Schlossberg, Keller, Baden

Nori, leicht fleischig, edel und würzig, leicht nussig, super feine, seidige Tannine, blutig, kräutrig, Eisenkraut, duftig, extrem fein und balanciert, Waldhimbeere, Hibiskus, saftiges Säurespiel bringt im Finale alles zusammen, tänzelnd

2021 Königsbach Idig, Christmann, Pfalz

attraktiver Duft, feingliedrig, komplexe Gewürznoten, Koriandersamen und Piment, feine Kirsche, eine Spur Brombeere; transparent, klar, duftig, schwebend, dann vom Kalk geerdet und vom feinen Säurenerv wieder losgelöst

WEISSE BURGUNDER-GRANDS-CRUS

96

2021 Hecklingen Schlossberg Chardonnay, Huber, Baden

alles in Ruhe und Balance, einerseits offen und wärmend mit Bergheu, Sommerfeld, leicht Bienenwaben, andererseits super jugendlich mit feinsten Coche-Reduktion, dezente süß-herbe Kräuterwürze, Zesten, Mentholtabak; zeigt von der ersten Sekunde am Gaumen, wie groß er ist, Druck und Fokus, Vibration, Klarheit statt Lautstärke, minzig-zitrisch-salzig, riesengroßer Wein

2020 Oberrotweil Kirchberg Weißburgunder, Salwey, Baden

tiefer, ruhiger Duft, helle Hefe, kräutrig, reife Zitrusfrucht, Zesten, auch Salzzitrone, Mispel; sehr pikant, vibrierend, eng, komplex, sehr viel Zug, extrem kristallin

